

Rund um Biederbach

Nachdem die Sonne im Juni tagelang Temperaturen über 30 Grad brachte, war ich kurz davor, die Wanderung abzusagen. Im Nachhinein waren die vier Teilnehmer aber froh, die Tour gegangen zu sein. Während in Freiburg und in der Rheinebene die Hitzeglocke hing, war es auf der Höhe von 700 – 800 m bei einer leichten Brise angenehm.



Wir starteten unsere Wanderung beim Rathaus in Biederbach Richtung Hintertal. Mehrere Tafeln am Wegesrand gaben ausführliche Informationen zu ehemaligen Mühlen und anderen historischen Gebäuden, die größtenteils nicht mehr vorhanden sind. Auf schattigen Waldwegen immer bergauf erreichten wir nach einiger Zeit den Kandelhöhenweg, der über 112 km von Oberkirch nach Freiburg führt. Ihn waren sechs IPA-Freunde vor zehn Jahren in fünf Etappen gegangen.

Aber zurück zu unserer Tour: Den Abstecher zur Schutterquelle „schenkten“ wir uns und strebten – am Hünersedel vorbei – zu einer anderen „Quelle“, dem vom Schwarzwald-Verein betreuten Wanderheim „Kreuzmoos“. Dort ließen wir uns im schattigen Garten nieder und labten uns an Speis‘ und Trank.



Nach einer ausgiebigen Rast wanderten wir Richtung Bäreneckle und von dort zum Ausgangspunkt Biederbach. Von der Hochebene hatten wir einen schönen Blick ins Elz- und Simonswäldertal, zum Kandel und in die Rheinebene. Viele Windräder bestimmten zum Teil das Panorama auf den Schwarzwaldhöhen. Besonders in der Gegend von Freiamt waren sie auffallend, rühmt sich doch die Gemeinde mehr Strom aus erneuerbaren Energien zu erzeugen, als sie verbraucht.

Als wir gegen Schluss der Wanderung nach Biederbach „hinab“ stiegen, merkten wir, wie die Temperatur merklich anstieg. Im Cafe ließen wir den schönen Tag ausklingen.

Manfred Bohn